

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40  $\mathcal{P}$ fg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10  $\mathcal{P}$ fg., Reklamezeile 15  
 $\mathcal{P}$ fennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 112.

Samstag, 25. September 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Stuttgart, 22. Sept. Die Königin wird am Freitag von dem Besuch bei ihren Eltern in Ratiboriz zurück erwartet. Der König begibt sich von Ulm am Mittwoch nach beendigtem Corpsmanöver zu mehrtägigem Aufenthalt zur Hirschjagd in Begleitung des Hofsägersmeisters v. Plato nach der Jagdhütte von Hohenentringen.

Stuttgart ist am 19. ds. in die Reihe der Städte eingetreten, die eine Volksbibliothek besitzen. Die Bibliothek und Lesehalle, mitten in der Stadt in einem Gebäude der früheren sog. Legionskaserne gelegen, wurde am 19. eröffnet. Die Benutzung der Lesehalle ist völlig unentgeltlich. Entleihen von Büchern kostet für den Band 2  $\mathcal{P}$ fg. auf 8 Tage. In der Lesehalle, mit der ein kleiner Ausschank von Kaffee, Schokolade und Thee verbunden ist und in der etwa 100 Personen bequem Platz finden, liegen außer einer Anzahl von Nachschlagewerken und wissenschaftlichen Büchern eine Reihe von Zeitschriften und Tagesblättern auf; die Bibliothek selbst umfaßt etwa 3000 Bände teils belehrender, teils unterhaltender Art. Es ist kein Zweifel, daß die Gründung einem wirklichen Bedürfnis entgegenkommt und eine Lücke in den sozialen Einrichtungen unserer Stadt ausfüllt.

Herrenalb. Neuerdings verlautet, die Bahn nach Herrenalb werde am 15. Oktober von Karlsruhe bis Marzjell dem Verkehr übergeben werden.

Freudenstadt, 20. Sept. Auf dem Kniebis ist heute kräftiger Schneefall eingetreten, wovon der Westwind uns vereinzelt auch einen Teil zuwandte.

## Rundschau.

Pforzheim, 21. Sept. Eine Messer-affaire mit tödlichem Ausgang erregt wiederum die Gemüter. In der westlichen Karl-Friedrichstraße zerieten einige Goldarbeiter im Zustand der Trunkenheit hintereinander, bei welcher der 21 Jahre alte Goldarbeiter Friedrich König von Ottenhausen derart in den Kopf gestochen wurde, daß er seiner Verletzung soeben erlegen ist. 2 Goldschmiede von Dietlingen sind als der That verdächtig verhaftet worden.

Vom Feldberg wird berichtet, daß der Winter bereits seine erste Einkehr gehalten und eine nicht unbeträchtliche Schneedecke über die Landschaft ausgebreitet hat. — Heute nacht hat es bis

in die tieferen Lagen der Dreisamberge hinab geschneit. — Ebenso wird über den ersten Schnee berichtet von Titisee, von Furtwangen, Emmendingen etc.

Aus Furtwangen, 20. Sept., wird berichtet: Frühzeitig hat sich der Winter eingestellt; es schneit heute früh ganz lustig herab. In den Höhenlagen liegt eine leichte Schneedecke.

Manuheim, 21. Sept. Man schreibt dem „M. G. A.“: Zum Beginn der Vorstellung im Saalbau erlaubte sich ein „Wizbold“ vorgestern abend, als der Kopfrechner Heinhaus auftrat, die Frage: „Wie viel ist 1 mal 1?“ und empfing sofort die Antwort: „Wenn Euer Gnaden sich dahinter stellen, macht's — 10“. Dieser verblüffende Bescheid beraubte, wie es schien, den wissensdurstigen Jüngling aller Lust zu weiteren Anzapfungen des Rechenkünstlers.

Aus dem Rheinthale. Aus Sargans wird gemeldet, daß letzten Sonntag Morgen vom sog. gespaltenen Berg (1400 m) eine mächtige Felsmasse vom Balfries gegen das Saazthal abgestürzt ist. Es wird angenommen, daß das letzte Erdbeben vom Samstag den Sturz befördert habe, der jedoch schon seit Jahrzehnten vorausgesehen wurde. Die abgestürzte Masse wird auf ungefähr 500 000 cbm geschätzt.

Berlin, 22. Sept. Dem Magistrat gingen von dem Bankhause Rosidowski u. Comp. in Mexiko 5000 Mk. aus der in Mexiko stattgehabten Sammlung für die Ueberschwemmten zu. Weitere Sendungen werden in Aussicht gestellt.

— Dr. Karl Peters wird, wie die „M. N.“ aus zuverlässiger Londoner Quelle erfahren, an der Spitze einer englischen — nicht einer deutschen — Gesellschaft demnächst eine Expedition nach Afrika unternehmen. Sein fixes Jahresgehalt beträgt 64 000 Mk. Das Endurteil in dem gegen ihn schwebenden Disziplinarverfahren — gegen das erste Urteil hat er bekanntlich Revision eingelegt — dürfte kaum vor März nächsten Jahres zu erwarten sein.

Aachen, 22. Sept. Das „Nach. Pol. Tzbl.“ veröffentlicht heute ein von Marie Husmann unterzeichnetes Schreiben, worin sie erklärt, daß ihr Mann weder Erzherzog, noch Mädchenagent, noch Heiratschwindler, sondern vielmehr nur ein gewöhnlicher Sterblicher sei und daß sie sich mit Rücksicht auf ihre materiellen Verhältnisse im Auslande in aller Stille

habe trauen lassen. Die Schreiberin gibt ihrer Verwunderung Ausdruck über das ungewöhnliche und unverdiente Interesse, das die Welt an ihrer Person nehme. Die Redaktion des „Pol. Tzbl.“ bemerkt, daß der Bruder der Fräulein Husmann nach Vorzeigung des Briefes erklärt habe, er sei von seiner Schwester geschrieben.

Breslau, 22. Sept. Zahntechniker Fliieger wurde wieder verhaftet. Die Ermittlungen ergaben laut dem Polizeibericht, daß Fliieger in überaus frecher Weise unsittliche Attentate gegen die in der Narkose befindlichen Patientinnen, meist junge Mädchen, verübt hat. Eine beträchtliche Anzahl solcher Fälle wurde festgestellt. Er versuchte auch mehrfach solche Attentate ohne Betäubung!

Hamburg, 22. Sept. Der Hamburger Korresp. meldet: Laut Telegramm an den nordischen Bergungs-Verein aus Cuxhaven ist das Panzerschiff „Württemberg“ vor der Elbe mit dem Dampfer „Angeln“ (Eigentümer: Nordostseerhederei) zusammengestoßen. Der Dampfer „Angeln“ ist schwer beschädigt bis unter die Wasserlinie. „Württemberg“ ist bei Cuxhaven vor Anker gegangen. Mehrere Schlepper sind nach dem „Angeln“ hinausgegangen, um das Schiff zu bergen. — Nach Meldungen aus Brunsbüttel über den Zusammenstoß des Panzerschiffes „Württemberg“ mit dem Dampfer „Angeln“ sind beide Schiffe nur leicht beschädigt worden; beide Schiffe sind über Wasser.

Cuxhaven, 22. Septbr. Bei dem ersten Feuerschiff ist heute vormittag das Torpedoboot S 26 gekentert und gesunken. Der Kommandant, Lieutenant zur See Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, und 7 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Cuxhaven, 23. Septbr. Nach dem „Cuxh. Tzbl.“ erfolgte das Kentern des Torpedobootes „S 26“ vormitt 9.48 Uhr. Das Boot sank nach einer Stunde. Von der Besatzung sind 9 Personen gerettet. — Nach Berichten des „Berl. Pol.-Anz.“ erzählt der gerettete Matrose Ledebusch: Herzog Friedrich Wilhelm wurde durch eine über Achterdeck kommende Sturzsee ins Zwischendeck geschleudert, wo er in seinem schweren Pelz und Seestiefeln liegen blieb. Er rief Ledebusch zu, sich zu retten. Er selbst habe keine weitere Hoffnung als die, selig zu sterben. Ledebusch kletterte darauf durch die Luke.

3 von den Ertrunkenen hatten gerade ausgesiebt.

Zürich, 22. Sept. Durch einen bereits 14 Tage anhaltenden Regen ist in dem Verkehr und in der Landwirtschaft eine enorme Kalamität verursacht. In Kanton Graubünden sind durch Erdstürze Straßen verschüttet und im Kanton Bern durch ein neuerliches Hochwasser Brücken zerstört worden, so daß die Postverbindung und der Verkehr unterbrochen sind. Rhein, Aare und Reiß sind innerhalb 12 Stunden um 80 Centimeter gestiegen. Der Regen dauert fort, so daß Lt. „Frf. Ztg.“ Schlimmes zu befürchten steht.

Budapest, 21. Sept. Bei dem Hofgaladiner antwortete Kaiser Wilhelm auf den Trinkspruch Kaiser Franz Josephs: „Mit Gefühlen tiefsten Dankes nehme ich Eurer Majestät so herzlichen Willkommensgruß entgegen. Dank der Einladung Eurer Majestät habe ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang mich geradezu überwältigt hat. Mit sympathischem Interesse verfolgen wir daheim die Geschichte des ritterlichen Ungarvolkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist, das in seiner kampfesreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Verteidigung des Kreuzes zu opfern nicht gezögert. Namen wie Briny und Szigeth lassen noch heute die Herzen eines jeden deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des 1000-jährigen Geburtstages begleitet, den das getreue Ungarvolk, um seinen geliebten König geschaart, in überraschender Herrlichkeit gefeiert hat. Die stolzen Baudenkmalergaben Zeugnis von seinem Kunstsinne, während die Sprengung der Fesseln des Eisernen Thores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffneten und Ungarn als gleichberechtigt unter die großen Kulturvölker einreichte. Was mir aber während meines Aufenthaltes in Ungarn und zumal bei Meinem Empfange in Pest den tiefsten Eindruck macht, das ist die begeisterte Hingabe der Ungarn an Euer Majestät erhabene Person. Aber nicht nur hier, sondern in Europa und vor allem bei Meinem Volke erglöhete diese Begeisterung für Euer Majestät, deren auch ich mich teilhaftig zu nennen erkläre, indem Ich nach Sohnesart zu Euer Majestät als Meinem väterlichen Freunde aufblide. Dank Euer Majestät Weisheit besteht unser Bund, zum Heile unsrer Völker geschlossen, fest und unauflöslich und hat Europa den Frieden schon lange bewahrt und wird es auch fernerhin thun. Die begeisterte Hingebung für Euer Majestät — das bin ich gewiß — lobert auch heute in den Herzen der Söhne Arpads, wie damals, als sie Euer Majestät großer Mäherin: Moriamur pro rege nostro! zuriefen. Diesen Gefühlen Ausdruck gebend, wollen wir Alle, was wir für Euer Majestät zu fühlen, danken und bitten vermögen, in den Ruf zusammenfassen, den jeder Ungar bis zum letzten Atemzuge ausruft: Eljen a Kiraly!“

Budapest, 22. Sept. Die Trinksprüche erregen hier ein gewaltiges, freudiges Aufsehen. Der Toast Kaiser Wilhelms übertrifft die kühnsten Erwartungen. Die Toaste wurden stehend angehört. Als beide Kaiser sich die Hände reichten, brach ein Sturm der Begeisterung aus und tausende freudige Eljenrufe ertönten.

Mit eintretender Dunkelheit begann die Illumination, deren Anblick feenhaft schön war.

Bayonne, 22. Septbr. General Bourbaki ist gestorben. Der Name Bourbaki's ist in Süddeutschland ein wohlbekanntes. Die badischen Truppen standen in den Kämpfen bei Belfort zc. bekanntlich Bourbaki's erster Voirearmee, durch welche besonders Württemberg und Baden stark bedroht war, gegenüber und wußten im Verein mit den westfälischen und pommerischen Truppen den französischen General, der sich einst im Krimkriege bei Malakow und im italienischen Feldzug bei Solferino mit Ruhm bedeckte, so sehr in die Enge zu treiben, daß Bourbaki sich damals, am 27. Januar 1871, durch einen Pistolenschuß das Leben zu nehmen suchte, während seine Armee sich zum Uebertritt auf Schweizer Gebiet bedrängt sah. Seit 1879 war Bourbaki, der im Frieden wieder ein Kommando erhielt, zur Disposition gestellt. Er war geboren am 22. April 1816 zu Pau.

Fiume, 22. Septbr. Gestern abend erfolgte in der Nähe des großen Hafens ein Zusammenstoß zwischen dem englischen Dampfer „Liria“ und dem Personendampfer „Jla“, der etwa 60 Personen, meistens Ausflügler aus Agram, Wien und Pest trug. Der „Jla“ sank sofort, nur der Kapitän und die Mannschaft wurden gerettet. Alle Passagiere ertranken.

Fiume, 22. Septbr. Der Dampfer „Jla“ der ungarisch-kroatischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist, wie schon gemeldet, gestern abend bei der Einfahrt in den hiesigen Hafen mit dem englischen Dampfer „Liria“ zusammengestoßen und innerhalb zweier Minuten gesunken. Auf der „Jla“ befanden sich etwa 50 Personen, von denen nur wenige gerettet werden konnten. Die Zahl der umgekommenen Personen wird mit etwa 25 angegeben. Ueber die Namen konnte bisher nichts festgestellt werden. Der Kapitän der „Jla“, der sich rettete, wurde in Haft genommen. Er erklärt, über die Ursache des Unfalls keine Aufklärung geben zu können. — Eine weitere Meldung lautet: Die Zahl der mit dem Dampfer „Jla“ umgekommenen Personen und die Namen derselben sind noch nicht festgestellt. Der verhaftete Kapitän der gesunkenen „Jla“ beschuldigt den Kapitän der „Liria“, dem gesunkenen Schiffe im Abenddunkel ganz unerwartet den Weg abgeschnitten und hiedurch den Zusammenstoß veranlaßt zu haben. Nach den letzten Nachrichten sind 19 Passagiere gerettet

worden, 25 ertrunken. Sämtliche Matrosen sollen gerettet sein.

Wiener Blättern wird aus Fiume gemeldet, daß bei dem Untergange des Dampfers „Jla“ auch der Wiener Universitätsprofessor der Theologie, Prodekan Kopallik, ertrunken sei. Auch werde vermutet, daß der pensionierte Feldmarschall-Lieutenant Nemezet sich auf dem untergegangenen Schiffe befunden habe.

Rom, 23. Sept. Nach weiteren Nachrichten über den Wirbelsturm sind ganze Landstriche verwüstet. In Oria wurde der Bahnhof zerstört. Der Bahnhofsvorsteher konnte noch nicht aufgefunden werden. Seine Familie und das ganze Bahnpersonal sind ums Leben gekommen. Das mittelalterliche Schloß wurde stark beschädigt. Einige 30 Wohngebäude wurden schwer mitgenommen, 20 Personen getötet, 24 verwundet. In Lariano wurden 15 Tote, 5 Schwer- und mehrere Leichtverletzte gezählt.

Brindisi, 22. Sept. Gestern Abend wurden die Gemeinden Sava, ferner Oria und Lariano von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. 40 Personen wurden getötet, 70 verwundet und etwa 20 Häuser zerstört. Der telegraphische Verkehr ist unterbrochen.

Brindisi, 23. Sept. Der durch den vorgestrigen Wirbelsturm angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Newyork, 17. Sept. Am unteren Mississippi ist das gelbe Fieber fortdauernd in der Zunahme begriffen. Es herrscht ein Zustand der Beunruhigung. Zahlreiche Bewohner verlassen die Gegend.

Kapstadt, 16. Sept. In der Nähe von Prätoria ist ein reiches Diamantlager entdeckt worden.

— Ein Goldgräber hat dieser Tage in Coffe-Creek (Californien) einen Goldklumpen gefunden, der noch den berühmten Welcome-Rugget (Willkommenklumpen) von Balarat in Australien übertrifft. Er wurde auf 43 000 Dollars geschätzt, während der australische bloß einen Wert von 41 882 Dollars hatte. zwei englische Meilen weiter wurde gleichzeitig eine außerordentlich reiche Goldausbeute im Werte von 80 000 Doll. gemacht und zwar in einem Raum von bloß 5 Kubikfuß.

**Obstpreis-Zettel.**

Ulm, 22. Sept. (Obstmarkt auf dem Güterbahnhof.) Heute stehen 10 Eisenbahnwagen Mostobst zum Verkauf. Die Nachfrage ist lebhaft, die Preise sind wie gestern 7 M bis 7 M 40 S per Ztr.

**Brant-Seide v. 95 Pfg.**

Mk. 8.65 per Met. — glatt, gestreift, karriert, und 2000 versch. Farben, Dessins etc., porto Lager: ca. 2 Millionen Meter.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße u. farbige **Gennenberg-Seide** von 60 Pfg. bis gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. —

**Buxkin-Tuche à Mk. 1.25 Pfg. pr. Meter.**

3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzag für M.	3.75 Pfg
3 " " Phantasia	" " " "	4.05 "
3 <sup>50</sup> " " Normand	" " " "	4.75 "
3 <sup>50</sup> " " Belmont	" " " "	5.45 "
3 <sup>50</sup> " " Famosa	" " " "	5.75 "
3 " Cheviot in allen Farben	" " " "	5.85 "

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen- und Ueberzieherstoffe etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern **franco in's Haus.**

Muster umgehend.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abtheilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 50 Pfg. an pr. Meter.



# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Sonntag den 26. d. Mts.,

morgens 7 1/2 Uhr,

rücken **Stab** samt den **sieben Zügen** zu einer



## Uebung

aus. Sämtliche gefassten ararischen Gegenstände, auch Butten spritzen und Rapportbücher sind in sauberem Zustande mitzubringen.

Auf § 9 der Statuten wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Das **Korpskommando**.

Wildbad, den 25. September 1897.

Wenn wegen schlechter Witterung ein Signal nicht gegeben wird, wird auch nicht ausgerückt.

### Calmbach.

## Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen **Christian Mid**, Bierbrauers dahier, kommt die sämtlich vorhandene Fahrnis in dem Anwesen desselben wie folgt zur Versteigerung und zwar je von vormittags halb 9 Uhr an;



**Montag den 27. September:**

Gold und Silber, darunter 1 goldene Uhr mit goldener Kette, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand.

**Dienstag den 28. September:**

Leinwand, Küchengefchirr, 1 Waschherd mit Kupferkessel, 1 Waschwindmaschine, Glas und Porzellan für die Wirtschaft.

**Mittwoch den 29. September:**

Schreinwerk mit verschiedenen Kästen, Bettladen, Sophas, 1 Eiskasten, diverse Wirtschaftstafeln, Stühle, Sessel, Schrauben, 1 Buffet, allgemeiner Hausrat, 1 Nähmaschine.

**Donnerstag den 30. September:**

Allgemeiner Hausrat, weiteres Wirtschaftsinventar, Feld- und Handgefchirr, 1 Futterschneidmaschine, Fuhr- und Reitgefchirr, 1 Herrenschlitten, ein Viktoriawagen, 1 Leiterwagen, 1 Pritschenwagen, diverses Pferdsgefchirr.

**Freitag den 1. Oktober:**

Etwas 3500 Liter alter und neuer Weine, 76 Liter Heidelbeergeist, 25 Liter Wermut, 180 Liter Frucht- und 50 Liter Hefenschnaps, 1800 Liter zum Brennen geeignetes Bier; 8 Mille verschiedener Cigarren, 9 Ztr. alter Hopfen, verschiedenes Brennholz und sonstige Vorräte.

**Samstag den 2. Oktober:**

Bierbrauerei-Einrichtungsgegenstände aller Art, darunter 1 Luftpumpe, 1 Filtrier-Apparat von Koller u. Söhne in Balingen, 1 Kühlapparat, 1 Brückenwaage, Faß- und Bandgefchirr, darunter hauptsächlich 7 Gärfgefchirre, 64 große Bierfässer, 179 kleine Bierfässer, 17 verschiedene Weinfässer mit zus. 4300 Liter Gehalt, 1 Bierwagen mit Bunsen, 1 Bierrolle, messingene Hähnen, blecherne und kupferne Schwimmer, verschiedene Schläuche zc., 1 Pferd (Braun-Wallach, zwölfjährig), 1 dto. 15jährig und 1 blaue Ulmer-Dogge.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 18. September 1897.

### Waisengericht.

Vorstand: Häberlen.

Wildbad, 24. Sept. 1897.

## Danksagung.

Für die so wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden unserer l. Mutter



## Luise Eisele

geb. Schwizgäbele

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Kinder.

## Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr-Str. 42

empfeht in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel

von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Verichtigung der Orts-, Grund- und Gefäll-Steuerkataster auf 1. April 1897 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlusssatz u. Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 25. Sept. bis 15. Okt. 1897

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindelokal (Rathauszimmer No. 2) aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Kgl. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 18. Oktober 1897

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Ges. Art. 61 Abs. 2 u. Art. 74 Absatz 4)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

- 1) gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betr. Steuerdistrikts,
- 2) gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betr. Kulturarten und Klassen,
- 3) gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3) sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

- 1) die Eigentümer oder Ruhebesitzer der betr. Grundstücke, bezw. der Realberechtigung (Art. 3) in dem betr. Steuerdistrikt,
- 2) Der Gemeinderat des betr. Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62 Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit anderen berechtigt; Beschwerden der in Artikel 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens ein Drittel des Maßgehalts der betr. Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten ein Drittel des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 u. 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Wildbad, den 18. Sept. 1897.

Stadtschultheißenamt.  
Baehner.



Höfen-Wildbad.

# Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag den 25. Sept.** stattfindenden Hochzeits-Feier beehren wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte in den

**Gasthof z. „Ochsen“ in Höfen**

freundlichst einzuladen, indem wir zugleich bitten, dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Heinrich Bodamer  
Mina Kappelmann.**

Kirchgang um 12 Uhr.

**Phönixwolle**  
Eingetragene Fabrikmarke.  
Gebrüder Müller



**Phönix-Wolle**  
In 3 Qualitäten zu haben.  
Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

**Phönixwolle.**

Oethlingen u. Teck.  
Jeder Strang im **Vollgewicht** von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.  
In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur

Turn-Verein Wildbad.

Nächsten Sonntag den 26. Sept. 1897

nachmittags 1 1/2 Uhr

findet auf dem Turnplatz das

# Abturnen

statt, verbunden mit einem **Preisturnen.**

Abends 8 Uhr

## Abend-Unterhaltung

im Saale des **Restaurant Maiisch.**

Die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen werden hiezuhin freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

**Zu haben** in den meisten Colonial-, Drogen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

ist das beste  
und im Gebrauch

billigste und bequemste

# Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak** empfiehlt **D. Treiber, Königsstr.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

**MAGGI'S** Suppentwürze ist frisch eingetroffen bei **Carl Aberle.** Drig.-Fläschchen No. 0 [35 Gramm] werden zu 25 Pfg., No. 1 [70 Gramm] zu 45 Pfg., No. 2 [120 Gr.] zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Wildbad.

## Villa Teck.

Ein schöner **Leonberger Hund**, fünfjährig, Rüde, einfarbig, hellgelb, ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.



## Einladung.

Alle im Jahre 1857 Geborenen werden zu einer Besprechung am nächsten **Sonntag**, nachmittags 2 Uhr, in die **Restauration Benerle** freundlichst eingeladen.

Mehrere 1857er.

**Deutsche  
Moden-Zeitung**

**1  
Mark**  
Vierteljährlich.

Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
Postnachsch.

## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von  **Armour & Co., Chicago,** bei **9 Pfd. (Postpaket) 38**  
" **25 Pfund = Kübel 37** "  
" **50 Pfund = Kübel 36** "  
" **100 Pfd. = Fäßchen 35** "  
" **ca. 300 Pfd. = Faß 34** "

Stuttgart

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

## Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebranntem empfiehlt **D. Treiber.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (keine liebliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M., 25 Pfg. und 1 M., 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M., 60 Pfg. und 1 M., 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M., 30 Pfg. und 2 M., 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M., 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr stark) 2 M., 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**